Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 14 (1907)

Heft: 47

Artikel: Vom kath. Büchermarkt [Fortsetzung]

Autor: Kaufen, Armin

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-539869

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Dom kath. Büchermarkt.

(Bon Dr. Armin Raufen, München.)

Heinrich Hansjakobs "Vogt auf Mühlstein", eine Erzählung aus bem Schwarzwald, (Practsausgabe mit acht Heliogravüren nach Orginalzeichnungen von Professor Wilhelm Hasemann, zweite verbesserte und vermehrte Auslage, geb. Mt. 12.—) ist rechtzeitig als vornehmes Festgeschenk erschienen. Acht prächtige Heliogravüren nach Originalzeichnungen Prof. Wilhelm Hasemanns verleihen dem Wert einen illustrativen Schmuck von hervorragendem Werte.

Bon der auf vierzehn Bande berechneten Bolfsausgabe der "Gesammelten Romane und Erzählungen" von Josef Spillmann, S. J., liegen dis jett 10 Bande (zu je Mt. 2.—) vor. Sollte diese Sammlung in keiner Bolksbücherei sehlen, so darf die von demselben Verfasser herausgegebene Reihe illustrierter Erzählungen für die Jugend "Aus fernen Landen" (dis jett 23 Bandchen, 1 bis 18 geb. je Mt. —.80; 19—23 je Mt. 1.—) als eine wertvolle Bereicherung aller besseren Schülerbibliotheten bezeichnet werden. Spillmanns spannende Erzählung aus dem Schweizer Volksleden des 18. Jahrhunderts, "Der schwarze Schumacher" (geb. Mt. 4.80) ist, wie auch seine übrigen in der Volksausgabe enthaltenen Romane und Erzählungen, nach wie vor in der von früher her bestannten geschmackvollen Ausstattung zu beziehen.

Der Weitern folgen erzählenden und unterhalt enden Charafters

nachftebenbe Ericheinungen:

 $\mathbf{2}$ 

Ansgar Albing, ber nach seinen beiden größeren Kom anen "Moribus Paternis" und "Der Pessimist" sich mit einem Bandchen "Gedichte" auch als Lyrifer vorteilhaft eingeführt hot, betritt mit seinem neuesten Buche "Frühling im Valazzo Caccialupi" und andere Geschichten (2 Bande geb. Mt. 6.—) das Gebiet der Novellistif. Die neun Novellen, die sich zumeist in Italien, speziell in Rom, abspielen, führen uns in bunter Mannigsaltigkeit ernste und heitere Szenen vor. Der durchaus moderne Ton in Verbindung mit einem tiefreligischen Grundgedanken, die Frische und Ungezwungenheit des Dialogs, die Wärme und Lebenswahrheit in der Schilderung sinden sich als charakteristischer Vorzug auch in seinen Geschichten wieder. Dasselbe gilt von seinem neuen Roman "Eine seltsame Verbindung" (geb. Mt. 4.—).

Ein Bolkserzähler von Gottes Gnaben ist Konrad Kümmel, und gesunde Kost ist es, die er in seinen Schriften Bolt und Jugend vorsett. Nach seiner Auffassung soll der Bolkserzähler und Bolksdichter Werke schaffen, die des Bolkes Seele treffen wie heller Sonnenschein und süße Sonnenwärme. Das ist ihm mit seinen bisherigen Sammlungen "Sonntagsstille" (sechs Bändchen, geb. zu je Mt. 2.30, deren drittes und viertes, "Hinauf nach Sion", Fasten- und Osterbilder, soeben erschienen sind) und "An Gottes Hand" (sechs Bändchen, geb. Mt. 2.20) trefflich gelungen. Ein goldiger Humor durchweht insbesondere seine Erzählungen "Auf der Sonnenseite", deren erstes Bändchen (geb. Mt. 2.30) soeben bereits

die dritte Auflage erlebt hat.

Eine Bolkser;ahlung, wie sie sein soll, ift auch "Der Lindenmüller" von Ratharina Hofmann (geb. Mt. 2.50). Diese preisgekonte Erzählung entnimmt ihren Stoff dem süddentschen Bolksleben, das die Berfasserin in seinen Lichtund Schatttenseiten gründlich studiert und kennen gelernt hat. Die Handlung

lehnt fich außerlich an ben letten beutsch-frangonichen Rrieg an.

Bunte Geschichten für jung und alt hat der vor kurzem dahingeschiedene Jesuitenpater Franz Hattler unter dem Titel: "Ein Sträußchen Rosmarin" (2. Auslage, geb. Mt. 2.20) veröffentlicht. Spannende Romane, prickelnde Novellen dietet die Sammlung nicht, wohl aber nahrhaftes literarisches Hausdrot für Geist und Herz.

In zweiter, verbesserter Auflage sind die beliebten Erzählungen für junge Mödchen: "Dornröschen" (geb. Mt. 2.—) und "Saat und Ernte" (geb. Mt. 1.80) von Redeatis erschienen; in dritter Auslage die allerl ebste illustrierte Erzählung: "Das kleine Familienhaupt" von 3. Fleuriot (geb. Mk. 2.—).

Als erste größere Biographie von Deutschlants größter Dichterin aus ber Feber einer Frau barf Berta Pelicans "Annette Freiin von Droste-Hülshoff" (geb. Mt. 3.60) ein besonderes Interesse beanspruchen. Alles in allem eine Bisographie. die einsichtsvoll zu Werke geht, auch seelisch zu analysieren weiß.

"Perlen aus dem Schate beutscher Tichtung", Proben zur Literaturfunde von Dr. Wilhelm Reuter, hat Lorenz Lütteken, Seminarlehrer in Warendorf, in dritter und vermehrter Auflage bearbeitet (geb. Mk. 2.50); nicht weniger als 200 Gedichte größtenteils der neueren und neuesten Literatur angehörend, sind neu hinzugekommen. Verschiedene Proben der mittelalterlichen Literatur sind im alten Gewande aufgenommen, um zugleich ein Bild der sprachlichen und orthographischen Cigentümlichkeit ihrer Zeit zu geben.

Giner gründlichen Neubearbeitung hat E. M. Hamann ihren beifällig aufgenommenen "Abriß der Geschickte ber beutschen Literatur" (5. Auslage, 15. bis 20. Tausend, geb. Mt. 3.40) unterzogen. Neben dem Unterrichtszw. de ist die "Selbstbelehrung" nie aus dem Auge gelassen. Ganz besonders kommt dem Buche die Anappheit der Darstellung bei aller Reichhaltigkeit, der stilistische Fluß der Sprache und die Urbersichtlichkeit der Stoffanordnung zu statten. Die Ob-

jeftivität gegen Undersbenkenbe ift überall gewahrt.

Wir entnehmen bem berühmten und um bie fath. Literatur wohl verdienteften Serderichen Berlage in Freiburg i. B. bes Beiteren noch folgende liter-

arifche Movitaten, befonbers von Orbens- und Beltprieftern verfaßt.

Tilman Pesch', S. J., "Christliche Lebensphilosophie" (geb. Mt. 4.70) hat zum zehnten Male ihre Wanderung angetreten. "Man liest sich in dem Büchlein nie aus, dafür enthält es zu viel Waarheiten," sagte vor zwei Jahren ein Aritiser. Er hat Recht. Das gleiche läßt sich von den "Gedanken und Ratschlägen" sagen, die A. v. Doh, S. J., gebildeten Jünglingen (16. Auslage, geb. Mt. 3.60, Mt. 5.40 und Mf. 6.—) und unter dem Titel: "Die weise Jungfrau" gebildeten Jungfrauen (7. Auslage. geb. Mt. 3.60) dargeboten hat.

Die gürftige Aufnahme, welche bas "Unsere Schwächen" (6. Auflage, geb. Mt. 2.20) betitelte Büchlein bes Benediktiners Sebast. v. Der gefunden, hat den Berfasser zu einem Gegenstück ermutigt. Darin behandelt er "Unsere Tugenden" (2. Auflage, geb. Mk. 2.—) und zeigt, daß unsere natürlich guten Sigenschaften erst dann ihren vollen Wert und ihr Verdienst sinden, wenn sie, durch den Einsluß der Religion vertieft und in christlicher Selbstzucht erprobt, sich zu echten Tugenden ausgestalten.

Gin "Geiftliches ABC für die driftliche Familie" hat Pfr. Joh. Heim aufgestellt (geb. Mt. 2.50). Die barin enthaltenen Belehrungen und Ergablungen zeichnen sich durch Leichtfaßlichkeit, allgemeine Brauhbarkeit,

martigen Inhalt und gefällige Darftellung aus.

Der Jungfrau Klosterleben in der Welt schildert Seminarprofessor Dr. Jak. Eder in seinem Büchlein "Lilien des Feldes" (5. Auslage, geb. Mk. 1.40). Es erschien zum ersten Male im Jahre 1894 als Anhang zur zweiten Auslage der deutschen Uebersetzung von Coulin, "Die Gottesbraut". Jest ist es auch in bequemer Separatausgabe erschienen, weil es als tägliches Handbüchlein für "kluge Jungfrauen" in der Welt dienen soll.

Brosamen aus den Schriften des ehrw. Thomas von Kempen hat Dr. F. Hettinger gesammelt. "Der kleine Rempis" (3. Auflage, geb. Mt. 1.30) wird auch jenen gute Dienste leisten, die eifrige Leser der "Nachfolge Christi", jenes

unübertroffen Lebensführers, find.

Am 3. Februar 1908 konnen wir das Zentenarium der Geburt des bebeutenbften tatholifden Boltsidriftstellers bes 19. Jahrhunderts - er mar auch Bolkspadagoge — bezehen, des unvergeflichen Alban Stolz. Es ware wirklich zu wünschen, daß seine toftlichen Schriften, die in einer vortrefflichen billigen Bollsausgabe (gebn Banbe, geb. Mt. 25 .- und Mt 29 .- ) zu hiben find, immer noch größere Berbreitung finden mochten. Daber ift es nur zu begrußen, bag Prof. Beinrich Wagner in Hagenau eine Samulung ber iconften Stellen aus ben Stolzichen Schriften veranstaltet bat für alle biejenigen, bie bisber aus irgend einem Grunde Alban Stoly nicht gefannt ober nicht Zeit gefunden haben, fich in seine größeren Werke zu vertiefen. Diese "Ebelfteine aus reicher Schattammer" (geb. Mf. 2.40) find foeben in zweiter Auflage erschienen. Nicht allein gur Bebung bes 3bealismus unserer reiferen Jugend wird biefe Ausmahl bas Ihrige beitragen, sonbern auch allen Freunden ber Jugend, namentlich Eltern und Erziehern wegen ihres hervorragenben religiöfen und pabagogischen Wertes willfommen fein. — Bum Gebenktage von Stolz foll auch beffen Selbstbiographie "Machtgebet meines Lebens" (nebft Erinnerungen von Prälat Dr. Jakob Schmitt) neu erscheinen, sowie eine Sammlung hinterlassener Predigten, bie bisher noch nicht veröffentlicht worben maren.

Ausbrücklich ber studierenden Jugend gewidmet ist das Lebensbild: "Der göttliche Heiland" aus der Feder des berühmten Meisters der Askese, Mority Meschler, S. J. (Mit einer Karte von Palästina zur Zeit Jesu. 2. Ausl., geb. Mt. 6.50.) Die Jugend ist die Zeit der Ibeale. Wo aber sind die erhabendsten Ideale der Wahrheit, Schönheit und Güte vollkommener verkörpeet als in Christus? Den Patron der christlichen Jugend hat derselbe Versasser in seinem "Leben des hl. Alopsius von Plonzaga" (mit drei Lichtbruckbildern, geb. Mt. 3.60) geschildert, das bereits in neunter Auslage vorliegt. Sein Büchlein "Der hl. Joseph in dem Leben Christi und der Kirche" (geb. Mt. 2.50) hat in einem Jahre zwei Auslagen erlebt. Die beigegebenen sieden Bilder nach J. Schraudolph bilden einen auszeichnenden Schmuck des trefflichen Bückeins.



## Nus Kantonen.

1. St. Sallen. Erz. Direktor Dr. Raiser wies die schnöben und haltlosen Angriffe Dr. Heberleins im Rantonsrate auf seine Tätigkeit schlagend und spöttisch ab. Sogar der liberale Dr. Forrer mußte seinen Parteigenossen Dr. Heberlein im Stiche lassen, bessen Art Kritik war ihm zu kleinlicht. —

Die Anregrng im Kantonsrate auf Ginführung bes 40 Minuten-Unterrichtes an ber Kantonschule fand zufolge bes entschiedenen Botums von Direktor Dr. Wüthrich keine Gnabe. Dr. W. nannte benfelben "ein untaugliches Berlegenbeitsmittel". —

Rorschacherberg führte die obligatorische Fortbilbungeschule und die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel ein. —

2. Appenzell. Gonten. Die Kirchgemeinde erhöhte den Pfarrgehalt um 300 Fr. 19 Jahre bezog der ehrw. Kilchherr das Fixum von 1200 Fr., gewiß ein vorzüglicher Beweis für seine apostolische Astese. Heute ist das Fixum endlich verbessert worden auf den Anfangsgehalt eines st. gallischen Kaplans (1500). Es gibt also im 20. Jahrhundert nicht bloß soziale Lohnsragen für Arbeiter und Lehrer. Wir meinen, man sollte an den theologischen Fakultäten und Seminarien praktische Fachschulen errichten für paulinische Zelttuchweberei! NB. Die Gemeinde zählt über 1000 Seelen, hat zirka 230 Schulkinder und 3 Lehrkräste.

Der D. Haplan bezog jahrelang 300 Fr. mehr als ber Pfarrherr, so knauserig kann man fein!